

## Von der Ufologie zur Kriminologie

Zugegeben, es wirkt vielleicht zunächst unverständlich, aber diese gegensätzlichen Themen haben sich bei meinen jahrelangen Recherchen verbunden. Das war auch 2002 der Grund, dass mein Buch „Wenn Flugzeuge vom Himmel fallen“, von mir, als Autor, über einen deutschen Verlag herausgebracht wurde und sollte von mir den Versuch darstellen, meine Sichtweise darüber zu erklären.



Autor: Douglas Spalthoff 2002

Mein damaliger Anfangsverdacht, dass UFOs als Flugzeugabsturzursachen ursächlich sein könnten, hatte sich bei meinen Recherchen nicht bestätigt. Es gab allerdings zahlreiche gefährliche Begegnungen zwischen Flugzeugen und unidentifizierten Flugobjekten, die in ihrer Erscheinung und Verhalten einen bedrohlichen Eindruck bei den Piloten hinterließen, dieses ließen auch die Inhalte der verschiedenen aufgezeichneten Sprechfunkverkehre erkennen. Persönlich hatte ich Gespräche mit mehreren Piloten, aus zivilen und militärischen Kreisen geführt, die mir u.a. vor der Kamera ihre eindrucksvollen Begegnungen mit UFOs, bestätigten.

Als Beispiel, erinnere ich nur an den verschollenen australischen Piloten Frederick Valentich der während eines Trainingsfluges in einem Cessna 182L Leichtflugzeug, am Abend des 21. Oktober 1978, nach der Begegnung mit einem ca. 300m langen unbekanntem Flugobjekt, und Sprechfunkverkehr mit der Flugsicherung Melbourne, für immer, spurlos verschwand.

Einen weiteren Hinweis findet man im Buch „Unheimliche Begegnungen der 5. Art“ von meinem geschätzten Kollegen, Hartwig Hausdorf. In seinem Buch berichtet er unter dem Titel „Was geschah mit Capt. Schaffner?“ In diesem interessanten Bericht, wurde der gesamte Sprechfunkverkehr zwischen Fluglotsen und beteiligten Piloten veröffentlicht, der im Zusammenhang mit der UFO-Sichtung und dem Flugzeugabsturz stand. Auch in diesem Fall, wurde die Leiche des Piloten nie gefunden. Das Flugzeug, eine F94 Lightning, wurde allerdings 3 Wochen später auf dem Meeresgrund geborgen, an Bord befanden sich der leere Schleudersitz und es fehlten sämtliche Bordinstrumente.

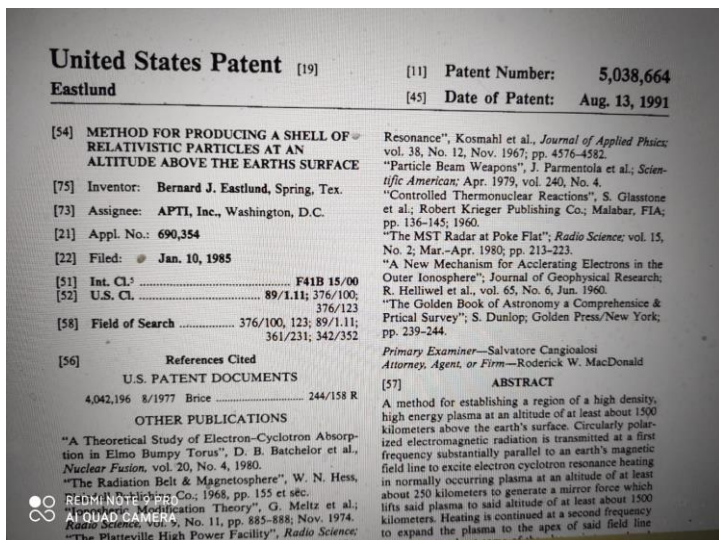
Sehr mysteriös auch der Fall vom 17.11.1986, Piloten der japanischen Airline 1628, mit dem erfahrenen Kapitän Kenja Terauchi, befand sich mit der Frachtmaschine, einer Boeing 747, auf dem Flug von Paris über Reykjavík nach Alaska/Anchorage, als Kapitän Kenja Terauchi in einer Reiseflughöhe von ca. 10000 Meter. Die Flugzeugbesatzung beschrieb die 2 Objekte später übereinstimmend als Rechtecke auf deren langen Seiten sich mehrere Reihen runder, heller, gelber Lichter befanden. Terauchi beschrieb ein drittes Objekt, die Form und Größe später als kugelförmig und der Größe „ähnlich eines Flugzeugträgers“ John Callahan war Leiter der Abteilung für Unfallaufklärung der US- Luftaufsichtsbehörde FAA., In seiner Aussage bei der Pressekonferenz des Disclosure Project am 9. Mai 2001 im National Press Club, Washington, D.C., schildert er, wie seine Kollegen von der CIA zur Geheimhaltung verpflichtet wurden.

Am 3.8.1995, wurde der Pilot einer argentinischen Passagiermaschine, im Landeanflug auf den argentinischen Flughafen San Carlos de Bariloche, zu einem verzweifelten Flugmanöver gezwungen, um nicht mit einem UFO zu kollidieren. Zur selben Zeit wurde in der Stadt San Carlos de Bariloche ein Stromausfall registriert. Eine weiße Fliegende Untertasse bewegte sich mit hoher Geschwindigkeit, welche allen physikalischen Gesetzen trotzte und während der 15 Minuten, den Flugverkehr von San Carlos de Bariloche störte.

Über diverse weitere spannende Beispiele könnte ich hier berichten, doch gab es hier in allen Fällen ausser Indizien, keinen Beweis darüber, dass es eine ausschlaggebene Beeinflussung zum Flugzeugabsturz über "UFOs" gab.

Vor 20 Jahren, wurden Leute wie ich, mit ihren Berichten noch belächelt und in eine gewisse Schublade gepackt, aber das hat sich nun aktuell, endlich dadurch geändert, dass der Öffentlichkeit aus Kreisen der amerikanischen Geheimdienste bestätigt wurde, dass unidentifizierte Flugobjekte real sind, und dass deren Technologie, der uns bekannten, weit überlegen zu sein scheint. Auch die amerikanische Pilotenvereinigung fühlt sich im Luftraum bedroht und verlangt Aufklärung und Antworten von der US- Regierung.

Bezogen auf unerforschte bzw. unerklärbare Flugzeugabsturzursachen, befasste ich mich dann wieder mit menschlicher bekannter Technologie, die mit ihren Auswüchsen in der Lage wäre einen Flugzeugabsturz auszulösen. Bei meinen Recherchen bekam ich z.B. Kenntnis über ein US-Patent des Erfinders Bernhard J. Eastlund. Am 13.08.1991 erteilt nämlich das US Patentamt dem Erfinder Bernhard J. Eastlund das Patent mit der Nr. 5038664 mit dem Titel: „Verfahren zum Erzeugen einer Hülle mit relativistischen Teilchen in gewisser Höhe über der Erdoberfläche.“ Diese Erfindung dient der Entwicklung einer Teilchenstrahlenwaffe zur Vernichtung von Flugkörpern. Das damals neue an dieser Strahlenwaffe war, dass nicht mehr gezielt werden müsste. Es wird ein Feld dieser Teilchen erzeugt und bei jedem Objekt das in dieses Feld hineingerät, würde dann sofort jegliche Elektronik ausfallen. Das erzeugte Feld könnte z.B. als Flugabwehrschild verwendet werden. Die hochenergetischen, relativistischen Teilchen trafen auf das hereinkommende Objekt, das infolge der Stoßenergie beschädigt und zerstört werden würde.



US- Patent mit der Nr. 5038664

**Der Verdacht war geboren, dass verschiedene Flugzeugabstürze, die als Unfall deklariert wurden, durch den Einsatz von E-Waffen, ausgelöst wurden, um von einem Sabotageverdacht abzulenken.**

Sollte sich meine Befürchtung bestätigen, dass einige internationale Flugzeugabsturzursachen, die nach Abschluss der Ermittlungen als „Unfall“ deklariert wurden, in Wirklichkeit auf das Konto krimineller Organisationen gehen, die durch Anwendung einer weitestgehend unbekannteren elektronischen „High-Tech-Waffe“, die keine physikalischen Spuren hinterließ, unauffällig gemordet hatten?

Meine Recherchen ergaben, es gibt sie, eine Technologie, die von Militärs entwickelt wurde, und dort in verschiedenen Formen längst Anwendung gefunden hatte, Es ist davon auszugehen, dass sie sich auch in Händen des organisierten Verbrechens, terroristischen Gruppierungen und den Geheimdiensten befindet.

Vorteil für den Täter, kein Schuss fällt, kein Täter macht sich mehr die Hände blutig, keine Fingerabdrücke, nicht nötig, die Waffe kann Flugzeuge vom Himmel holen. Experten warnten schon vor 25 Jahren, vor der Gefahr verheerender Terror-Anschläge mit billigen und einfach herzustellenden "E-Bomben".

Bei der Waffe handelt es sich um EMP = elektromagnetischen Puls, Radio-Frequenz-oder High Energy Radio Frequency Waffen, mit der ein fokussiertes intensives elektromagnetisches Feld auf ein anfliegendes Flugzeug erzeugt werden kann, und dadurch die Grundlage zu einem Flugzeugabsturz auslösen kann.

So ein mobiles Gerät passt z.B. leicht in einen Aktenkoffer!

Theoretisch kann eine Person, ein paar Kilometer von der Start-und Landebahn ein Flugzeug mit intensiven elektromagnetischen Impulsen bombardieren, was bewirken könnte, dass ein elektrischer Fehler, sofort zu knock-out der Radio Kommunikation, stören der normalen Motor Zündung, und zum Verlust der Steuerung führen kann, also das Flugzeug direkt aus der Bahn wirft.

Alles deutet darauf hin, dass von Seiten der Ermittler auf Grund von Unwissen, bzw. dem Schwierigkeitsgrad der Beweisfindung, die Anwendung dieser Technologie, als Ursache für bestimmte Flugzeugabstürze, leider nicht berücksichtigt wurden, obwohl es klare Hinweise für eine mögliche Beteiligung dieser Technik gibt, wenn man sich damit beschäftigt!

**Anmerkung:**

Nun 20 Jahre nach meinem Buch, leben wir ja in einer Zeit, die durch das „Drohnenaufkommen“ den Luftverkehr verändert hat. Zur Beseitigung unerwünschter Drohneneinsätze, wurden auch so genannte **EMP-Kanonen entwickelt**, die gezielt einen energiereichen elektromagnetischen Impuls abfeuern und damit die elektronischen Schaltkreise der Drohne mitunter zerstören. Ein riesiger EMP (electromagnetic pulse)-Phaser erprobt derzeit beispielsweise Raytheon. Die E-Kanone ist sogar in der Lage, einen ganzen Schwarm von Drohnen zu bekämpfen. Dass es auch weniger rabiät zugehen kann, wollen Wissenschaftler der DARPA (Defense Advanced Research Projects Agency) beweisen, die im Auftrag des US-Verteidigungsministeriums eine Schadsoftware entwickeln. Die lässt sich über die Kommunikation zwischen Drohne und Fernbedienung in das System einschleusen. Die übernimmt kurzerhand die Kontrolle.



Eine Tatsache, die sich in den Berichten, der folgenden vier Flugzeugabstürze aus Deutschland, USA und Brasilien erkennen lässt! Insgesamt sind dabei 27 Passagiere ums Leben gekommen!

Bei den Personen handelt es sich um die 7 Piloten, eine Gruppe dubioser, schwerkrimineller Geschäftsleute, einem US- Senator mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern, einen Präsidentschaftskandidaten und einen deutschen Politiker.

Die Motive für solche Taten, lagen vermutlich im kriminellen Geschäftsbereich des organisierten Verbrechens, sowie im rein politischen und militärischen Machtbereich.

Den Tätern kam es vermutlich in erster Linie darauf an, sicher zu töten und einen „Unfall“ vorzutäuschen, dabei spielte es auch keine Rolle, ob unbeteiligte Personen mit in den Tod gerissen wurden.

## **Der mysteriöse Absturz einer Cessna, am 19.02.1996 bei Freilassing/Salzburg**

Am 19. Februar 1996, stürzte eine Cessna 550 mit 10 Personen an Bord, im Landeanflug auf den Flughafen Salzburg, nur rund 1,5 km vor der Landebahn, in ein Waldstück (auf deutschen Boden). An diesem Rosenmontag herrschte zur Unglückszeit winterliches Wetter, geschlossene Wolkendecke, darunter einzelne Wolkenfelder, mit leichtem Schneefall und Temperaturen um den Gefrierpunkt. Die zweistrahlige Maschine war mit zwei Berufspiloten und acht Passagieren vom Flughafen Berlin-Tempelhof gegen 8:40 Uhr mit Kurs auf Salzburg gestartet. Laut Aussagen der Flugsicherung verlief der Flug ohne Komplikationen. Jedenfalls hatte der Pilot bis dahin keinerlei Probleme gemeldet, als das Flugzeug um 9:56 plötzlich von den Radarschirmen verschwand. Mehrere Augenzeugen berichteten später von einem normal erscheinenden Landeanflug ohne beispielsweise außergewöhnliche Motorengeräusche.

Einer der Zeugen sah eine Art Flash-Light (Blitz) von Boden herkommend auf die Maschine treffen, unmittelbar danach sei die Cessna plötzlich über den linken Flügel in einer Höhe von ca. 100m abgeschmiert und wie ein Stein in ein Waldgebiet in unmittelbarer Nähe des Grenzflusses Saalach gestürzt, alle 10 Insassen verloren dabei ihr Leben!



### **Kriminelle Aspekte I**

Bei den 8 Passagieren, handelte es sich um teilweise Schwerekriminelle, die mehrfach Vorbestraft waren, einige Passagiere standen aufgrund ihrer Vergangenheit mit ehemaligen Mitarbeitern des DDR-Geheimdienstes in Kontakt und machten Geschäfte mit ihnen. Der eigentliche Organisator, ein ebenfalls mehrfach Vorbestrafter, machte es sich zur Aufgabe, in seiner Eigenschaft als Firmenliquidator, ein stark verseuchtes Grundstück einer Berliner Farbenfabrik mit gefälschten Bodengutachten für ca. 20 Mill DM, an dubiose Geschäftsleute aus Russland zu verkaufen.

Vermutlich stand der Besuch in Salzburg im Zusammenhang mit der Kaufabwicklung dieses Grundstücks, denn es waren auch zwei Rechtsanwälte und Notare und der ehemalige Firmeneigentümer mit an Bord. Ein Zeichen für den unmittelbar bevorstehenden Verkauf, dass der schwerkriminelle Firmenliquidator, noch vier Tage vor dem Flug nach Salzburg, die Giffässer hat an einen anderen Ort bringen lassen.

Aussagen von Zeugen vor der Kamera, die in einem Bericht zu diesem Fall von (Egmont R. Koch) ARD am 9.9.2002 gezeigt wurden, ist zu entnehmen, dass der Firmenliquidator direkten Kontakt zum kriminellen Umfeld sowie zur Russenmafia hatte, und angeblich Schmiergeldzahlungen an Personen des Umweltministeriums in Berlin gegangen sind.

Auch die Aussage des einen Elternteils von einem der beiden Piloten, lassen einen Zusammenhang in die Berliner Politik erkennen!

Die Kripo fand in der ausgebrannten Maschine unter anderem, angebrannte noch lesbare Geschäftspapiere. Der Leiter der Ermittlungsstelle in Traunstein, ein Kriminalhauptmeister, besuchte die Eltern des Piloten in Oberbayern, im Kofferraum hatte er die Ermittlungsakten und Kopien der Geschäftspapiere aus dem Flugzeug. Dazu der Vater des Piloten: „Der Beamte legte die Unterlagen auf unseren Tisch und sagte: „Sie können sich gar nicht vorstellen, dass dieses wie eine „BOMBE GEGEN DEN BERLINER SENAT“ anzusehen ist.“ Diese Aussage wurde mir auch von der Mutter des Piloten ausdrücklich bestätigt! Der Beamte bekam danach von seinem Vorgesetzten Sprechverbot.

## **Kriminelle Aspekte II**

Der Verdacht, dass es einen kriminellen Hintergrund geben könnte verstärkte sich, als die Eltern des einen Piloten später das angekockelte Flugbuch auswerteten und dabei auf viele Flüge von und nach Russland stießen. Die Überprüfung des Bordbuches zu diesem Fall durch das Luftfahrtbundesamt ergab massive Unstimmigkeiten. Im Vergleich mit den persönlichen Flugbüchern der Piloten fehlten im technischen Bordbuch insgesamt 178 Flugstunden. (Bericht LBA 1X001-096 vom 24.04.1997)

Zu Lebzeiten berichtete der Pilot seinen Eltern darüber, dass er oft und immer wieder zwielfichtige russische Geschäftsleute für die „Berliner Fluggesellschaft“ quer durch Europa fliegen müsse. Einmal sei sogar der Transport von insgesamt 10 Tonnen Gold aus Russland nach Zürich geplant gewesen. Der Pilot machte auch Fotoaufnahmen vom russischen Flughafen „SAMARA“, 1000 km östlich von Moskau, dort durften die Piloten ihre Maschine nicht verlassen.

Der Pilot berichtete seinen Eltern, dass es den Russen sogar möglich war Gepäck aus der Cessna, aus dem Flughafengelände herauszubekommen, an allen Zoll Kontrollstellen vorbei. Ein Freund des Piloten dazu: „Andreas sagte mir, wenn die Maschine aus Russland kam, wurde sie erst mal im Vorfeld abgestellt und nicht sofort entladen. Erst nach einer Stunde kam ein Transporter, um die Fracht abzuholen“. „Dieses Fahrzeug wäre dann nicht durch den Zoll gegangen, sondern direkt durch ein Tor hinaus vom Gelände.“

„Bezüglich des Goldtransports mit den Russen, sagte mir Andreas > hier in Berlin ist wirklich der wilde Osten – wir müssen hier eine schwarze Kasse auffüllen > also nicht Gelder aus dem normalen Flugbetrieb, sondern den Russenflügen, wegen der einbringlichen Barzahlungen>“. „Es müsse in Berlin eine anhängige Schmiergeldaffäre bedient werden“. „Es ging darum in Berlin, dass Großkliniken Ambulanzflüge benötigen und die dafür zuständige Person in der Auftragsvergabe Schmiergeld verlangten da es sonst keine Aufträge mehr gibt“

## **Warum wurde dem LKA der Fall entzogen?**

Mit großem Nachdruck ging die SOKO Hinweisen nach, verfolgte Spuren und leuchtete das Umfeld der Absturzopfer aus. Vier Wochen lang ermittelt die Sonderkommission des Berliner LKA nach der Unfallursache und kam nach Aussage der Berichterstattung des ARD Berichts des Journalisten Egmont R. Koch vom 9.9.2002 um 21:45 Uhr, zu der Vermutung: „Alles spricht dafür, dass die Maschine bewusst und gewollt zum Absturz gebracht wurde.“

Nachdem die SOKO die Ermittlung von „Unfall“ auf „mehrfachen Mord“ umgestellt hatte, wurde denen ein Tag später der Fall entzogen, den Ermittlungsbeamten wurden sogar dienstrechtliche Maßnahmen angedroht, wenn sie weiter in diesem Fall herumstochern.

Kurz bevor der SOKO der Fall entzogen wurde, hat die Berliner Kripo noch die Beantragung von Durchsuchungsbeschlüssen vorliegen, die zum Auffinden von Beweismitteln diene.

Das Verfahren wurde dann an die Staatsanwaltschaft Traunstein, in Oberbayern abgeben.

Über einen Mittelsmann hatte ich Einsicht in der kompletten Akte, um mir ein Bild über das gesamte Ausmaß zu machen.

## Zeugenbeeinflussung?

Der Augenzeuge, Egon Schatz (ehem. Zollbeamter), beobachtete beim Anflug der Unglücksmaschine und sagte vor der Kamera und mir gegenüber auf Tonband aus: „Ich sah einen goldgelben Blitz von Boden herkommend auf das Flugzeug eintreffen über das Leitwerk hinaus, kurz danach krachte es.“

Die Aussage wurde auch der Kripo gegenüber gemacht, der Zeuge dazu: „Die Beamten sagten, ich hätte wohl einen Augenfehler, aber ich weiß was ich gesehen habe.“

In den Ermittlungsakten, die mir in Kopie vorlagen, will man das mit Sonnenlicht erklären, laut Bericht des LBA (Luftfahrtbundesamt) gab es zu der Zeit des Absturzes aber eine geschlossene Wolkendecke und darunter einzelne Wolkenfelder!



**Anmerkung:** Schon in dieser Aussage findet sich ein erster Hinweis auf die Aktivierung eines EMP = elektromagnetischen Puls, der typischer Weise einen „Blitz“ erkennen lässt!

## Gutachten zur Flugzeugabsturzursache durch das LBA AZ 1 x 001-096

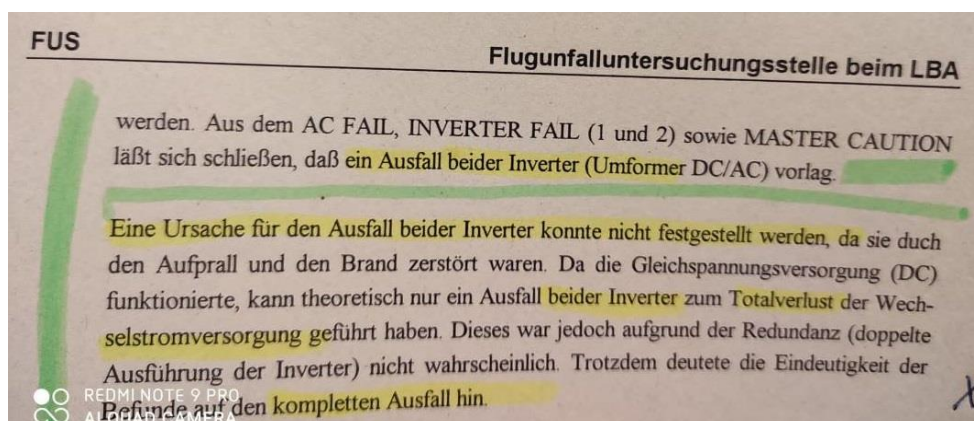
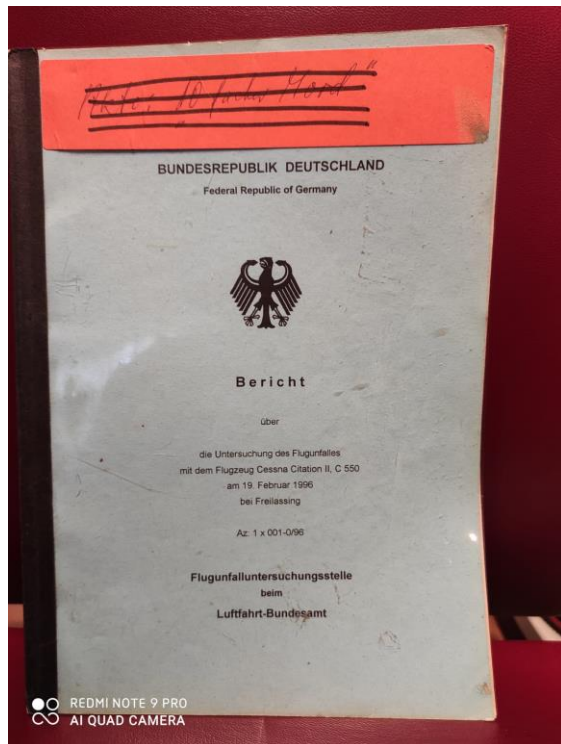
Auffällig in dem Gutachten erschien mir der Satz:

In einer Höhe von 100 – 150 m kam es vermutlich plötzlich zum Ausfall der Wechselstromanlage, ausgelöst durch den gleichzeitigen Ausfall (beider getrennt arbeitender Inverter DC/AC). **Gleichzeitig dürfe eigentlich nicht sein**, doch lt. LBA deutet alles auf einen kompletten Ausfall hin.

**Anmerkung:** Gleichzeitiger Ausfall beider Inverter, ein Hinweis auf eine äußere Einwirkung!

Die Besatzung wurde offensichtlich durch ein plötzlich auftretendes technisches Problem so stark abgelenkt, dass die stark abnehmende Geschwindigkeit nicht oder nicht ausreichende Geschwindigkeit nicht ausreichend beachtet wurde und geriet in eine unkontrollierte Fluglage.

Ein Mitarbeiter des LBA Luftfahrtbundesamtes, äußerte: „dass man mit kriminaltechnischen Untersuchungen ohne weiteres zu einem Ergebnis hätte kommen können.“





## Hat die Staatsanwaltschaft versagt?

Die Staatsanwaltschaft in Traunstein wäre verpflichtet gewesen, bei Bedarf eigene Gutachten bei der LBA anzufordern. Ein kriminaltechnisches Gutachten wurde von der Staatsanwaltschaft aus unerklärlichen Gründen aber nicht in Auftrag gegeben.

Aus der Ermittlungsakte, des zuständigen Staatsanwalts, wurde deutlich, dass erst 10 Tage nach dem Absturz eine ausschließlich optische Überprüfung der Trümmer stattgefunden hatte, es wurde auch keine chemische Analyse am Absturzort vorgenommen.

Dazu der Oberstaatsanwalt im ARD Report: „Wenn ich einen Verdacht habe, muss ich erst einen Verdacht haben“. „So wie der Unfall aussah hat der mit Sprengstoff mit meiner sachkundigen Erfahrung nichts zu tun.“ Die Kripo in Traunstein lehnte damals jede Stellungnahme zu dem Fall ab. Es wurde nicht weiter beachtet, dass die Kollegen aus Berlin von zehnfachem Mord ausgingen.

## US-Senator mit seiner Familie bei Flugzeugabsturz getötet! Unfall oder Mord?

für den 25. Oktober 2002 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommenen demokratischen Senator Wellstone, seiner Frau Sheila, die Tochter Marcia, den drei Mitarbeitern und beiden Flug erfahrenen Piloten in der Nähe von Eveleth, Minnesota gibt es Anhaltspunkte, dass die Maschine gewollt zum Absturz gebracht wurde. Das Flugzeug, eine Twin-Engine Beechcraft King Air A100, befand sich in gutem Zustand, das Modell verfügt über eine hervorragende Sicherheit. Die beiden Piloten waren beide erfahrene Piloten, Chefpilot Hauptmann Richard Conry (55) und Co- Pilot Michael Guess (30)



Nach den Aufzeichnungen der Flugsicherung, verlief der Flug ohne Zwischenfälle, bis zu seinen letzten Momenten. Wellstone's Flugzeug startete 9:37 aus Minneapolis-St. Paul, erhielt um 9.48 Uhr die Erlaubnis auf 4300m zu steigen, und um 10.01 die Genehmigung zum Abstieg zum in Richtung Eveleth. Ein Ermittler des National Transportation Safety Board (NTSB) berichtete, das Flugzeug wurde von der Flugsicherung zuletzt um 10.21 Uhr in einer Höhe von 600m auf dem Radar gesehen.

Eine abrupte Einstellung der Kommunikation zwischen dem Flugzeug und dem Tower wurde um etwa 10.18 Uhr festgestellt!

Wie der TV Sender CNN berichtete, sahen Augenzeugen, auch in diesem Fall, **ein Blitzstrahl, der von Boden her auf die Maschine eintraf! Unmittelbar danach, als sich das Flugzeug ca. 300Fuss (100m) im Landeanflug befand, kippte die Maschine ab**, und es kam zum Absturz. Das National Transportation Safety Board (NTSB) hatte die Absturzursache, so wie bei dem Deutschen Fall in Salzburg, mit zu geringer Geschwindigkeit, als Auslöser erklärt!

Hier zu, der Buchautor Professor Fetzer, von der Universität Minnesota Duluth: „Zur gleichen Zeit ist ein merkwürdiges Phänomen aufgetreten, die Kommunikation eines Handys von einem Fahrer in unmittelbarer Nähe, wurde durch heftige Geräusche verschiedener Art heftig gestört, außerdem gerieten dort elektrisch funktionierende Garagentüren außer Betrieb. „Dieses die wahrscheinlichste Erklärung dafür, dass eine elektromagnetischer Effekt die Ursache war ".

Lawrence Judd, ein Anwalt aus Illinois, fragt die National Transportation Safety Board (NTSB), ob man dort die Möglichkeit einräumt, dass die Absturzursache durch den Einsatz einer EMP-Waffe ausgelöst wurde, die Antwort von Robert Benzion NTSB: „Diese Waffen sind uns unbekannt, wir glauben nicht daran, dass es möglich ist von Boden her, mit EM- Technologie ein Flugzeug außer Betrieb zu setzen.“ Hier zu Professor Fetzer: „In der heutigen Zeit gibt es keine Entschuldigung für ein solch fehlendes Wissen über diese neuentwickelte Waffentechnologie"

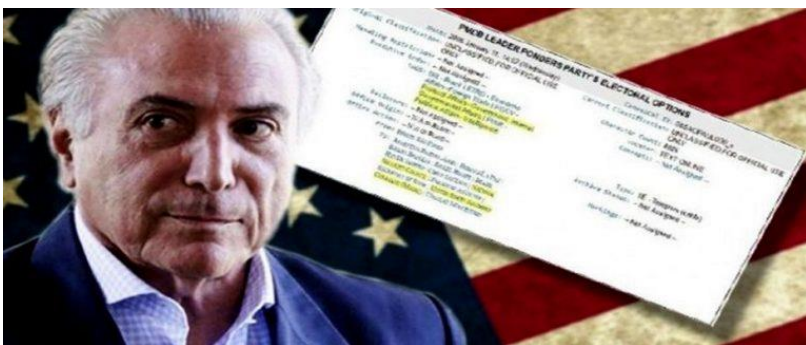
Zahlreiche US Bürger, darunter auch Wissenschaftler und Physiker sind davon überzeugt, dass es sich bei dem Absturz um Sabotage gehandelt hatte. Wellstone war das Opfer eines politischen Mordes, möglicher Weise sind die Täter bzw. Auftraggeber aus Kreisen der Bush-Administration verantwortlich, sie hätten mehrere Gründe am Tod des Senators interessiert zu sein! Anlass sehen besorgte US Bürger in der Tatsache, dass Wellstone einer der liberalsten Senatoren im US-Kongress war, der zuletzt auch als einer der wenigen gegen die Kriegsvollmacht für Präsident George W. Bush gestimmt hatte. Im US-Senat hatten die Demokraten zuvor eine Mehrheit von 50 der 100 Sitze und werden von einem Unabhängigen unterstützt, die Republikaner sind mit 49 Senatoren vertreten. Die Kongresswahlen fanden dann am 5. November 2002 statt. Für die Republikaner, stellte der Demokrat Wellstone das größte Hindernis da, insbesondere auf die republikanische Politik mit dem Irak, Kolumbien, der SEC, Steuersenkungen und Homeland Security, und er war die stärkste Stimme im Kongress, mit der Forderung nach einer umfassenden Untersuchung des 9 / 11.

Auch der Flugzeugabsturz eines Privatjets (eine Cessna 560XL), am 14.08.2014 in Brasilien, der sich während eines Landeanflugs, in der brasilianischen Stadt Santos ereignet hatte, ist bis heute ungeklärt. Unter den Todesopfern befand sich der sozialistische Präsidentschaftskandidat und Gouverneur Eduardo Campos mit 6 weiteren Personen.



Fotos: Präsidentschaftskandidat und Gouverneur Eduardo Campos

Die Spur für einen Sabotageverdacht, führte zu Michel Temer, Interimspräsident von 05/2016 – 12/2018, er war Informant für den CIA. Wer sich mit den Hintergründen der Amerikapolitik beschäftigt, findet dort viele Anlässe, für eine aus Amerika gesteuerte Koordinierung. Temer spionierte als Abgeordneter und Vorsitzender der Partei der brasilianischen Demokratiebewegung (PMDB) die USA gegen sein eigenes Land aus.



Michel Temer, Interimspräsident (Brasilien) und CIA Informant

**Am 31.5.1987 überlebte der Politiker Uwe Barschel einen Flugzeugabsturz. Sollte er liquidiert werden? War der Absturz kein Pilotenfehler, sondern ein Mordversuch?**

Am 31.5.1987 überlebte der CDU- Politiker, von 1982 bis 1987 Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, einen Flugzeugabsturz. Es herrschte regnerisches Wetter, als sich der Ministerpräsident von einem Treffen mit Bundeskanzler Helmut Kohl in Bonn auf den Rückflug nach Hause befand. Die zweistrahlige Cessna steuert den kleinen Flugplatz Lübeck-Blankensee an. Gegen 23 Uhr begann der Landeanflug, bei ca. 700 Meter vor der Landebahn streifte die Maschine einen Mast und stürzte ab. Barschels Fahrer Karl-Heinz Porsch beobachtete die Tragödie vom Boden aus. Die beiden flugerfahrenen Piloten starben noch vor Ort, Barschels Leibwächter einige Tage später. Barschel hatte sich durch eine Öffnung retten können.



**Am 31.5.1987 überlebte der Politiker Uwe Barschel einen Flugzeugabsturz.**

Ich führte noch kurz vor dem Tod des ehemaligen Doppel-Spions Hauptmann Dieter Haase ein Interview, zum Thema Strahlenwaffen und politische Morde. Dieter Haase: „Die DDR hatte bereits in den 60ern eine Entwicklungsabteilung und Fabrikation für Mikrowellenwaffen in Dresden , wo bis Ende der 70er mehrere hundert Personen beschäftigt wurden, alles war streng geheim und lief unter Kontrolle der Stasi. Ich weiß, daß diese Technologie auch von Agenten anderer Nationen zum Einsatz gebracht wurde. Es ging darum, beim Töten keine Spuren zu hinterlassen, aber auch für andere Aktionen wurde diese Technologie eingesetzt.“ Haase äußerte sich auch zum Flugzeugabsturz des Uwe Barschel am 31.5.1987. „Barschel hatte Glück im Unglück, daß er bei dem Absturz überlebte. Er sollte von Geheimdienst-Leuten liquidiert werden, der Flugzeugabsturz war kein Pilotenfehler, sondern der erste Mordversuch.“



Foto: links Dieter Haase rechts Douglas Spalthoff

„Der Spiegel“ 23/1976 über Haase: „Haase, 1963 zum Oberleutnant und 1967 zum Hauptmann der Reserve befördert, zudem Träger des Sicherheitsbescheids der Stufen I und II für alle Geheimhaltungsgrade einschließlich ‚Cosmic - T o p - S e c r e t‘, berief sich meist auf den prominenten Militärgelehrten Dr. Friedrich August von der Heydte, 55. Mitglied der CSU, Professor für Staats und Völkerrecht an der Universität Würzburg und Reserve-Brigadegeneral der Bundeswehr, wenn er an bundeswehreigene Safes und Geheimarchive heran wollte. Von der Schule für psychologische Kampfführung bis zum Bundesverteidigungsministerium gab es kaum eine militärische Dienststelle, die dem Hauptmann Haase verschlossen blieb. Jahr um Jahr konnte er die Bundeswehr ausforschen wie noch nie ein DDR-Spion vor ihm.“ D. Haase wurde in Ostberlin Mitte Dezember 1969 wegen Doppelagententätigkeit zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt und im Mai 1976 in München vor dem Bayerischen Obersten Landesgericht wegen besonders schweren Landesverrates zu elf Jahren Freiheitsentzug verurteilt.

## **Beweise für die Existenz der High-Tech-Waffen des 21. Jahrhundert**

Das United State Department of Justice, (<http://www.ncjrs.org/txtfiles/sl298.txt>) beschreibt auf seinen Internetseiten drei Typen der im Einsatz befindlichen Geräte (Waffen):

EM Prototypen Geräte für Anwendung auf Fahrzeuge am Boden und im Luftraum:

**ESD = elektrostatische Entladungen**, Geräte, die mit einer schnellen Hochspannungs-Übertragung, ihre Ladung gezielt auf ein Fahrzeug abgeben, so entsteht ein direkter physikalischer Kontakt!

**EMP = elektromagnetischer Puls**, Geräte, sind nicht-nuklear, die Ultra-Wide-Band elektromagnetische Energie durch einen einzelnen Puls (energyomi-direktional) fokussiert auf ein Ziel im Luftraum abgeben!

**HMP = Hochleistungs-Mikrowellen, (High Power Microwave)**

die ihre Strahlung dauernd oder im Puls, gezielt auf weiter entfernte Luftfahrzeuge in den Luftraum abgibt!

In einer „Studie zum Einsatz von Hochenergie-Mikrowellen“ der US-Luftwaffe über die Energiewaffen-Forschung an der Kirtland-Luftwaffenbasis in Albuquerque (New Mexico) sagte Luftwaffenoberst Eileen M. Walling im Mai 2000: „Hochenergie-Mikrowellen sind bereit für den Übergang in die aktiven Waffensysteme des US-Militärs“

Aber abgesehen von den HMP = Hochenergie-Mikrowellen ("High-Power Microwaves") der Militärs, kommt für Sabotagezwecke an Kleinflugzeugen eher ein EMP- Generator in Frage, denn dieser verfügt in seiner Eigenschaft darüber, dass er leicht und kompakt ist, und enorm effektiv und wetterunabhängig.

Die von der Luftwaffe entwickelte EMP-Waffe wiegt ca. 22 Kg, und kann innerhalb weniger Milliardstel Sekunden einen Energiestoß von einem Gigawatt aussenden.

**Die Anti-Terrorexpertin, Yael Shahar**, Leiterin des International Institute for Counter-Terrorismus in Israel, in einem Kommentar: „Die neuen Waffen könnten zudem ganz gezielt Schwachstellen von Flugzeugen angreifen, deren Rumpf wird heute aus neuen Verbundstoffen, die Kohlenstofffasern enthalten, gebaut.“ „Diese bieten im Vergleich zu Metall kaum Schutz gegen elektromagnetische Strahlung.“ „Nur eine strahlensichere Abschirmung der gesamten Elektronik könnte elektromagnetische Angriffe verhindern“, so die Expertin.

Quelle: <http://science.orf.at/science/news/155204>

**Militärflugzeuge sind gegen EMP -Waffen gehärtet**, und in zahlreichen Versuchen getestet. Bei zivilen Maschinen dagegen werden die hohen Kosten gescheut, um die Bordelektronik genauso gut abzusichern. Der Deutschen Flugsicherung ist die Bedrohung seit langem bekannt!

Quelle: ARD- Sendung am 18.11.1999 Strahlenkanonen für jedermann – Kein Schutz gegen Erpressung und Terror? Beitrag von Ulrich Schimmelpfennig.